

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Bevölkerung der Stadt Berlin betrug am 10. Juni 1,668,427 Seelen; sie hat sich gegen den 3. Juni um 259 Personen vermehrt.

Spremburg. Unsere Stadt feierte neulich in glänzender Weise das tausendjährige Jubiläum ihres Bestehens.

Provinz Hannover.

Emden. Bereits kamen nacheinander zwei unserer Heringssolger mit gutem Range beladen von der ersten Reise wieder in unsern Hafen an und nun werden wohl nach und nach auch die übrigen Schiffe eintreffen.

Holzen bei Velzen. Am 19. Juni brannte fast das ganze Dorf nieder. Von den 29 Wohngebäuden sind nur die etwas abseits des Dorfes belegene Wassermühle, das Wirtshaus, eine größere und eine kleinere Hoffstelle vom Feuer verschont geblieben.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanaa. Auf dem hiesigen Oshahnhof brannte auf der Strecke der Hess. Ludwigsbahn ein mit Holzstößen beladener Waggon total nieder.

Köslin. Der Pächter Dreife auf Peigig ist von seiner Gattin mit dem neunten Tochterkind beschenkt worden.

Provinz Posen.

Posen. Hier sind in diesen Tagen 70 Mann des Leibhusaren-Regiments Kaiserin No. 2 durch den Genuß verdorbenen Wurst, in der sich sogenannter Wurstgift entwickelt hatte, erkrankt; doch hoffen die Aerzte, die Leute bald wieder herstellen zu können.

Rönsberg. Neulich in der Frühe wurde hier selbst der Gärtner Johannes Wagerbach aus Weidenau von dem Scharsfrüher Reindel hingerichtet.

Dresden. Die Schullinienzahl im Schullinienbezirk Dresden-Land betrug zur Zeit 37,199, nämlich 18,352 Knaben und 18,847 Mädchen.

Wien. In den Morgenstunden brannten im älteren Ortsteile vier Häuser und zwei Scheunen nieder.

schwer verwundet wurde. Man vermutet, daß dem Duell politische Motive zu Grunde liegen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte einstimmig 1000 Mark für die durch das Brunnenn- und Unglück betroffenen Einwohner von Schneidemühl.

Thorn. Hier begann vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen drei Wilddiebe aus dem Strasburger Kreise, den Stellmacher Koppsiedt, den Köthner Malinowski und den Köthner Koppsiedt, welche verdächtig sind, am Abend des 29. Oktober den Baron von der Goltz, sowie dessen Jagdjäger Rath beim Anstand auf dem Felde Dlugimost erschossen zu haben.

Rheinprovinz.

Aachen. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat die hiesige gemeinnützige Baugesellschaft, an deren Spitze die Kommerzienräthe Delius, Talbot und Beißel stehen, manches Segensreiche geleistet.

Trier. Der herrschenden Futtermittel wegen sollen bei dem diesjährigen Kaisermander in unserm Bezirk alle Mannschaften ohne Verpflegung einquartiert und alles Foragematerial und Lebensmittel täglich den Truppen zum Verbrauch zugeführt werden.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der Sergeant Hoyer des Infanterie-Regiments Nr. 71, welcher einen Gemeinen desselben Regiments schwer mißhandelte, ist des erwichenen Vergehens wegen zu acht Monaten Gefängnis und zur Degradation verurtheilt.

Magdeburg. Nach den von wissenschaftlicher Seite geführten Untersuchungen unteres Elbassers hat sich die überraschende Thatsache herausgestellt, daß das Wasser jetzt zwei Drittel weniger Salzgehalt hat, als in den früheren Jahren.

Langensalza. Die Erinnerungsfest an die Schlacht bei Langensalza ist in diesem Jahre von der Polizeidirektion verboten worden, weil die Tembenz des Festes eine staatsfeindliche sei, und die Abhaltung desselben sich deshalb nicht mit der öffentlichen Ordnung vertrügen würde.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der 75jährige Handelsmann Ernst Rißmann von hier, welcher angeklagt war, vor zehn Jahren seine Konkubine Therese Schwarz ermordet zu haben, wurde heute vom Schwurgericht von der Anklage freigesprochen.

Altona. Eine Kognakfabrik wird vom Stadtverordneten Albert Schulze am Kreuzweg erbaut.

Provinz Westfalen.

Arnsberg. Neulich in der Frühe wurde hier selbst der Gärtner Johannes Wagerbach aus Weidenau von dem Scharsfrüher Reindel hingerichtet.

Dresden. Die Schullinienzahl im Schullinienbezirk Dresden-Land betrug zur Zeit 37,199, nämlich 18,352 Knaben und 18,847 Mädchen.

Sachsen.

Dresden. Die Schullinienzahl im Schullinienbezirk Dresden-Land betrug zur Zeit 37,199, nämlich 18,352 Knaben und 18,847 Mädchen.

der Entstehung des Brandes ist unbekannt.

Leipzig. Der praktische Arzt Dr. von Tischendorf, dessen Verurtheilung zu acht Monaten Gefängnis wegen Betrugs zum Nachtheile der Ortsrentenkasse vor einiger Zeit erfolgte, wurde vom König zu einem Monat Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe begnadigt.

Meißen. Hier fanden neulich Festlichkeiten anlässlich des 350jährigen Bestehens der Fürsten- und Landesschule St. Afra statt, denen auch der König beizuwohnte.

Oberlösnitz. In den ehemaligen Weinbergen hier selbst, aus welchen vor Jahren mit großen Kosten die sämtlichen Weinstöcke wegen Vorhandenseins der Reblaus ausgerottet wurden, wachsen in Menge neue Weinreben hervor.

Sächsisch-Preussische Staaten.

Gera. Der gefürchtete Colorado- oder Kartoffelfäher soll sich in der Umgegend von Gera gezeigt haben.

Meiningen. Der hiesige Landwirthschaftsrat hat sich gutachtlich dahin erklärt, daß zur Abwendung der Futtermittel vom Landtag eine Bewilligung von 750,000 Mark zu fordern sei.

Freie Städte.

Hamburg. Neulich ist eine Flasche, verstopft mit dem Hamburger Wasser durch Vermittelung des Gastwirths Theodor Bölsch, Doventseel, direkt an die Redaktion des „New York Herald“ abgegangen worden, damit dieselbe sich überzeugen kann, daß der Bericht seines hiesigen (?) Korrespondenten bezüglich der großen Schädlichkeit des Hamburger Wassers durchaus an Unwahrheit beruht.

Frankfurt. Die von der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa beschlossene vierprozentige Anleihe von 2,000,000 M. soll zur Anschaffung von vier großen Dampfmaschinen dienen, wovon der „Weser-Zeitung“ zu Folge, zwei Vaplan-Dampfer bei der Hensburger Werft bestellt und zwei für die indische Fahrt bestimmt sind.

Anhalt.

Bernburg. Der durch den Thoma'schen Massenmord in Bremerhaven bekannt gewordene Mechaniker und Turbinenfabrikant F. J. Fruchs, der jenem Massenmord die Heilmaschine geliefert, deren Bestimmung jedoch nicht gekannt und geahnt hatte, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Odenburg.

Cutin. Zwei Knechte auf dem Großherzoglichen Odenburger Fideikommissgut Stendorf nahmen verbotswidrig einem Stier die Weisfelsen und den über den Augen befestigten Sack ab, worauf das wüthende Thier sofort auf sie losbrach und sie mit den Hörnern und Füßen so schwer verletzte, daß sie kurz darauf verstarben.

Mecklenburg.

Schwerin. Ein Legat von 100,000 Mark hat der Gutsbesitzer Klein in Holshein der Idiotenanstalt in Schwerin vermacht, in der sein einziger Sohn untergebracht ist.

Braunschweig.

Wolfsbittel. Vor 27 Jahren glitt bei an der Wühlentrafé wohnenden Frau Stechan der Ring vom Finger und fiel in die Her. Bei der jetzt stattfindenden Reinigung der Oxfkanäle ist der Ring wiedergefunden.

Großherzogtum Hessen.

Wuerbach. Im Verlaufe eines heftigen Streites zwischen zwei Frauen stürzte die eine derselben, die 33 Jahre alte Frau Phil. Bertsch, geb. Keil, von einem Herzschlage getroffen plötzlich todt nieder.

Mainz. In der Scholischen Fabrik geriet eine Fabrikarbeiterin aus Unvorsichtigkeit mit dem Kopfe in eine Papierweidemaschine; es wurde ihr der Kopf buchstäblich vom Rumpfe getrennt.

Denkheim. Hier und in Worms wurden sieben Menschen vom Blitz getödtet.

Romrod. Die Frau des Landwirths Eidelmüller warf ihren Mann, der in angetrunkenem Zustande nach Hause kam, nach kurzem Streite die Treppe hinunter, wobei der Mann das Genick brach.

München. Die ärztliche Kommission stellte den ungünstigen Untergrund der Hofgartenkaserne und die örtliche ungesundheitliche Trodenheit als zeitliche Ursache der Typhusepidemie bei den Mannschaften des Infanterie-Regiments fest.

Bayern.

München. Die ärztliche Kommission stellte den ungünstigen Untergrund der Hofgartenkaserne und die örtliche ungesundheitliche Trodenheit als zeitliche Ursache der Typhusepidemie bei den Mannschaften des Infanterie-Regiments fest.

Mannschaftsflucht gelangt. — Thomas Reindl, ein gemelter Soldat, der hier Selbstmord beging, hinterließ einen Brief des Inhalts, daß er die Wirthschaft durch seine Vorgelegen nicht länger zu ertragen vermöchte.

Ausbach. Eine interessante Wette kam hier in den letzten Tagen zum Austrag. Zwei Herren des hiesigen Velocipedclubs wetteten mit einander, daß der Eine mit dem Postzug, der Andere mit dem Rad die Strecke nach Würzburg zurückzulegen hatte.

Augsburg. In dem nahen Wobingen traf der Blitz eine Mählmühle, deren Dampfkehl insofern besetzt war, wobei drei Personen auf der Stelle den Tod fanden und mehrere andere schwere Verletzungen davontrugen.

Dorfen. Einem Jagdpächter in der Nähe, der sich auf seinem eigenen Jagdrevier einen Weg zum Büchsen herrichtete, wurde dieser Weg mit Glasstücken gesperrt in der niederträchtigen Absicht, daß sich der Jagdpächter schwere Körperverletzungen zuziehe; der Jäger entledigte sich nämlich beim Büchsen gange stets der Schuhe, wie dies hier gebräuchlich ist.

Fürth. Ein böser Streich ist der sozialistischen „Bürgerzeitung“ auf der Suche nach Wahlbeeinflussungen passiert. Am Tage vor der Wahl predigte einer der beliebtesten Kanzlerredner über „Jesus, der vollkommene Lehrer.“

Nürnberg. Ein Gauner schlich sich kürzlich Nachts in einen hiesigen Bierkeller und packte eine Anzahl Flaschen zum Forttragen ein.

Unterfranken. Durch Bligschlag wurden bei Oberaltheim zwei Knaben verletzt. Der Dehonom Fackelmann von Schallsfeld wurde auf freiem Felde vom Blitz erschlagen.

Heidelberg. Im Neckar ist zur Zeit ein Felsen sichtbar, in den die Jahreszahlen 1858 und 1842 eingemeißelt sind.

Borneding. Hier entlebte sich kürzlich ein Kind während der Kirchzeit bei dem Neuwirth bedienstete 21jährige Köchin mittelst eines Revolverkugels in die Brust.

Edenloben. Durch die Zuwendung von 32,506 Mark aus budgetmäßigen Mitteln ist der Baufonds für die Errichtung des Sieges- und Friedensdenkmals auf 63,000 Mark angewachsen und der Bau konnte nach seinem gegenwärtigen Plane mit dieser Summe in Angriff genommen werden.

Edenloben. Durch die Zuwendung von 32,506 Mark aus budgetmäßigen Mitteln ist der Baufonds für die Errichtung des Sieges- und Friedensdenkmals auf 63,000 Mark angewachsen und der Bau konnte nach seinem gegenwärtigen Plane mit dieser Summe in Angriff genommen werden.

Edenloben. Durch die Zuwendung von 32,506 Mark aus budgetmäßigen Mitteln ist der Baufonds für die Errichtung des Sieges- und Friedensdenkmals auf 63,000 Mark angewachsen und der Bau konnte nach seinem gegenwärtigen Plane mit dieser Summe in Angriff genommen werden.

Edenloben. Durch die Zuwendung von 32,506 Mark aus budgetmäßigen Mitteln ist der Baufonds für die Errichtung des Sieges- und Friedensdenkmals auf 63,000 Mark angewachsen und der Bau konnte nach seinem gegenwärtigen Plane mit dieser Summe in Angriff genommen werden.

Edenloben. Durch die Zuwendung von 32,506 Mark aus budgetmäßigen Mitteln ist der Baufonds für die Errichtung des Sieges- und Friedensdenkmals auf 63,000 Mark angewachsen und der Bau konnte nach seinem gegenwärtigen Plane mit dieser Summe in Angriff genommen werden.

Edenloben. Durch die Zuwendung von 32,506 Mark aus budgetmäßigen Mitteln ist der Baufonds für die Errichtung des Sieges- und Friedensdenkmals auf 63,000 Mark angewachsen und der Bau konnte nach seinem gegenwärtigen Plane mit dieser Summe in Angriff genommen werden.

Edenloben. Durch die Zuwendung von 32,506 Mark aus budgetmäßigen Mitteln ist der Baufonds für die Errichtung des Sieges- und Friedensdenkmals auf 63,000 Mark angewachsen und der Bau konnte nach seinem gegenwärtigen Plane mit dieser Summe in Angriff genommen werden.

aner Verammlung der deutschen Partei und hielt, mit stürmischem Jubel begrüßt, eine Ansprache, in welcher er unter Anderem sagte: „Unser Sieg war klein,“ worauf ein Wigbold daraufhin rief: „Ein Siegle,“ was natürlich schallende Heiterkeit hervorrief.

Vielsberg. Unsere Wasserleitung hat eine glänzende Probe abgelegt. Trotz der großen Trockenheit der letzten Wochen, die fast alle Quellen versiegen ließ, liefert dieselbe allen vier Orten nicht nur reichliches und gutes Wasser, sondern bei Nacht füllten sich die Hochbehälter so sehr an, daß sie überfrönten.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Widrigsburg. Dem „Beobachter“ wird von hier mitgetheilt, daß ein Soldat, der sich kürzlich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abließ, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu ein Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt wurde.

Profession einzog, entstand eine furchtbare Panik infolge Feuerlärms. Die Fahnenbänder einer Kirchenfahne gingen Feuer, das jedoch sofort erdrückt wurde. Da aber Feuerlärm laut wurde, bemächtigte sich der Menge eine furchtbare Angst.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.

Baden. Karlsruhe. Die Mittheilungen über Futtermangel im Lande mehrten sich. Dieser Tage fand in einem Orte des Amtes Ettlingen eine Versammlung der Viehhändler statt, in der festgestellt wurde, daß auch unter der Voraussetzung günstiger Witterung immer noch ein Bedarf an Raub- und Kraftfutter im Werthe von 6000 Mark vorhanden ist.